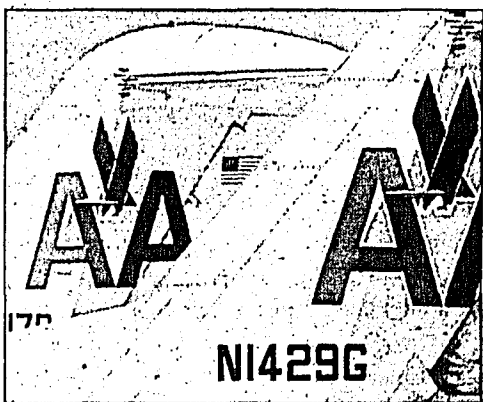


**KOMPAKT**

**Roche legt gegen Millionen-Busse in Italien Berufung ein**

BASEL – Der Basler Pharmakonzern Roche will eine von den italienischen Wettbewerbsbehörden wegen Preisabsprachen verhängte Busse von neun Mio. Euro nicht akzeptieren. Man werde gegen die Busse Berufung einlegen, sagte ein Firmensprecher am Freitag. Neben Roche waren auch Bayer, Abbott Laboratories, Johnson & Johnson sowie die italienische Merini wegen Preisabsprachen bei Blutglukose-Tests gebüsst worden. Die Busse belief sich auf insgesamt 30,5 Mio. Euro, wie am Donnerstag bekannt geworden war. Auch die italienische Bayer-Tochter will die Busse anfechten. Roche führt die Ähnlichkeit der Preise auf das Vergütungssystem im italienischen Gesundheitswesen zurück. Für die Diabetes-Tests hätten verschiedene Regionen eine preisliche Obergrenze festgelegt. Roche erhielt als Marktführer im Bereich der Diabetes-Care die grösste Busse, wie der Sprecher weiter sagte. Laut dem Konzernsprecher arbeitet Roche eng mit den Behörden zusammen und hat alle geforderten Unterlagen eingereicht. Mit dem Vitaminfall, der Roche bisher über fünf Mrd. Franken kostete, sei der Fall in Italien nicht vergleichbar.

**American Airlines: Insolvenzgefahr noch nicht beseitigt**



FORT WORTH – Die weltgrösste Fluggesellschaft American Airlines hält trotz Milliardenkonzessionen von Mitarbeitern und Lieferanten und anderer Kostenersparnisse weiter den Gang zum Insolvenzrichter für möglich. Das Unternehmen hat sich mit mehr als 100 Lieferanten, Leasingfirmen und Kreditgebern auf Konzessionen von jährlich 175 Mio. Dollar geeinigt, hatte die AMR Corp., die Muttergesellschaft der American, am Donnerstag mitgeteilt. Die Ersparnisse erreichen über die Laufzeit der Vereinbarungen insgesamt fast eine Milliarde Dollar.

Dies war der Restteil eines Kostensenkungsplans, mit dessen Hilfe die American jährlich vier Mrd. Dollar Kosten einsparen wird. Die Mitarbeiter machten dabei allein Tarifkonzessionen von 1,8 Mrd. Dollar pro Jahr. AMR-Konzernchef Gerard J. Arpey sagte, trotz der jüngsten Konzessionen sei der Erfolg bei weitem noch nicht garantiert. Das Unternehmen wird den Lieferanten, Leasingfirmen und Kreditgebern als Entschädigung drei Millionen Aktien zukommen lassen.

**Alitalia sieht Privatisierung als Rettungsbedingung**

ROM – Gegen die schwere Krise, welche die italienische Fluggesellschaft Alitalia belastet, sieht deren Geschäftsführer Francesco Mengozzi nur eine Rettungsmöglichkeit: die Privatisierung der Firma und anschließende Fusionen. Bei der Aktionärsversammlung am Freitag in Rom betonte Mengozzi, dass Alitalia einige Bedingungen erfüllen müsse, um überleben zu können. «Wir müssen unsere Effizienz steigern», sagte Mengozzi. Bei gleichen Kosten müsse mehr gearbeitet werden. Zudem müsse Alitalia die Strukturen flexibilisieren und sich mit anderen Gesellschaften integrieren. Fusionen sollten dabei nicht ausgeschlossen werden.

**Schadensbegrenzung**

**Flughafen Zürich reagiert auf deutsche Auflagen**

ZÜRICH – Der Flughafen Zürich betreibt Schadensbegrenzung im Hinblick auf die Verschärfung der deutschen Auflagen für Nordanflüge. Die Betriebsgesellschaft Unique hat beim Bund ein Gesuch zur Änderung des Betriebsreglements eingereicht, wie das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) mitteilte.

Nach In-Kraft-Treten der zweiten Stufe der deutschen Massnahmen am 10. Juli mit verschärfter Ausnahmeregelung dürfen Flugzeuge in den Morgenstunden bei regennasser Piste nicht mehr wie bis anhin von Norden über süddeutsches Gebiet nach Zürich fliegen. Weil die Ostanfluggpiste 28 bei Nässe für schwere Flieger zu kurz ist, müssten diese auf den Flughafen Basel ausweichen. «Als letztes Mittel der Schadensmilderung» hat Unique beim BAZL nun ein Gesuch für die Änderung des Betriebsreglements eingereicht. Darin wird unter anderem die kurzfristige Aufhebung des



Der Flughafen Zürich wird ab Juli Flügé nach Basel umleiten müssen.

so genannten Circling-Verbotes abdrehen und von Norden oder Süd beim Anflug auf die Piste 28 geordert. Dadurch könnten Flugzeuge bei Regen weiter von Osten anfliegen, Circling laut BAZL aber hohe minimale Sichtwerte erfordern.

**Post-Konzernleitung hat entschieden**

**Reorganisation der Briefzentren – Antrag an VR gestellt**

BERN – Die Post-Konzernleitung hat über die Reorganisation der Briefzentren (REMA) entschieden und ihren Antrag dem Verwaltungsrat vorgelegt. Die jährlichen Einsparungen liegen je nach Variante zwischen 138 und 175 Millionen Franken. Der Verwaltungsrat wird sich bis zum 26. Mai für eine der drei Varianten entscheiden.

«Die neuen Kommunikationstechnologien fressen unseren Hauptmarkt weg», begründete Post-Chef Ulrich Gygi am Mittwoch vor den Medien in Bern den tief greifenden Umbau bei der Briefpost. Vor allem die Geschäfts- und Routinekorrespondenz von Banken und Versicherung falle immer mehr weg. 2002 hat die Sparte «Post-Mail» zum ersten Mal rote Zahlen geschrieben und 14 Millionen Franken Verlust eingefahren. Gygi erwartet für die kommenden Jahre noch schlechtere Ergebnisse. Die Post rechnet zudem mit einem langfristigen Rückgang der Briefpost von einem Prozent pro Jahr.



Post-Konzernleiter Ulrich Gygi (rechts) und Josef Bösch, Leiter Mail.

ANZEIGE

**LLB FONDSLEITUNG AKTIENGESELLSCHAFT**  
Stadte 17 · Postfach 1256 · FL-9490 Vaduz

**LLB High Tech Invest**

**Mitteilung an die Anteilhaber.** Die LLB Fondsleitung Aktiengesellschaft, Vaduz, als Fondsleitung, und die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz, als Depotbank haben den Prospekt mit Anlagereglement des LLB High Tech Invest am 12. November 2002 geändert. Das Amt für Finanzdienstleistungen, Vaduz, hat diese Änderungen am 13. Dezember 2002 bewilligt.

Wegen der Bewilligung zum gewerbsmässigen Anbieten oder Vertrieben von Anteilen des LLB High Tech Invest in der Schweiz musste der Prospekt mit Anlagereglement geändert werden. Weiters wurde im Anlagereglement in § 7 Punkt 1 und 2 eine Präzisierung der Anlagepolitik bzw. der zugelassenen Anlagen vorgenommen.

**Teil I Prospekt**

**Punkt 5.5 Absatz 1**  
Bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen dieses Anlagefonds im Ausland können die dort geltenden Bestimmungen zur Anwendung. Zur Zeit liegt eine Vertriebsbewilligung in der Schweiz vor.

**Teil II Anlagereglement**

**§ 7 Punkt 1**  
Die Fondsleitung investiert das Vermögen dieses Anlagefonds in massenweise ausgegebene Wertpapiere...

**§ 7 Punkt 2**  
Mindestens 2/3 des Fondsvermögens werden in Aktien und Wertrechten von Unternehmen aus dem Technologiebereich investiert. Bis zu maximal 1/3 des Fondsvermögens kann in andere Anlagen wie Obligationen, Wandelobligationen und Geldmarktanlagen, sowie in Aktien und Wertrechten aus anderen Branchen investiert werden.

Wir weisen die Anleger darauf hin, dass sie die Auszahlung der Anteile in bar verlangen können (Art. 5 Abs. 2 IUG).

Vaduz, im Mai 2003 LLB Fondsleitung Aktiengesellschaft

ANZEIGE

**LLB FONDSLEITUNG AKTIENGESELLSCHAFT**  
Stadte 17 · Postfach 1256 · FL-9490 Vaduz

**LLB Portfolio Invest**

**Mitteilung an die Anteilhaber.** Die LLB Fondsleitung Aktiengesellschaft, Vaduz, als Fondsleitung, und die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz, als Depotbank haben den Prospekt mit Anlagereglement des LLB Portfolio Invest am 31. Januar 2003 geändert. Das Amt für Finanzdienstleistungen, Vaduz, hat diese Änderungen am 13. März 2002 bewilligt.

Wegen der Bewilligung zum gewerbsmässigen Anbieten oder Vertrieben von Anteilen des LLB Portfolio Invest in der Schweiz musste der Prospekt mit Anlagereglement geändert werden. Weiters wurden im Prospekt in Punkt 1.2 sowie im Anlagereglement § 7 Punkt 1 Präzisionen der Anlagepolitik bzw. der zugelassenen Anlagen vorgenommen.

**Teil I Prospekt**

**Punkt 1.2 Die Obligationen-Segmente**  
Im US-Dollar Segment sind darüber hinaus Anlagen in Obligationen und in liquide Mittel in Kanadischen Dollar CAD, Australischen Dollar AUD und Neuseeländischen Dollar NZD gestattet...

**Punkt 1.2 Die Aktien-Segmente**  
Mindestens 2/3 des Fondsvermögens muss in Aktien investiert werden. Bei Bedarf (bis zu maximal 1/3 des Fondsvermögens) kann auch in ...

**Punkt 5.4 Absatz 1**  
Bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen dieses Anlagefonds im Ausland können die dort geltenden Bestimmungen zur Anwendung. Zur Zeit liegt eine Vertriebsbewilligung in der Schweiz vor.

**Teil II Anlagereglement**

**§ 7 Punkt 1**  
Die Fondsleitung investiert das Vermögen dieses Anlagefonds in massenweise ausgegebene Wertpapiere...

**§ 7 Punkt 1 Die Obligationen-Segmente**  
Im US-Dollar Segment sind darüber hinaus Anlagen in Obligationen und in liquide Mittel in Kanadischen Dollar CAD, Australischen Dollar AUD und Neuseeländischen Dollar NZD gestattet...

**§ 7 Punkt 1 Die Aktien-Segmente**  
Mindestens 2/3 des Fondsvermögens muss in Aktien investiert werden. Bei Bedarf (bis zu maximal 1/3 des Fondsvermögens) kann auch in ...

Wir weisen die Anleger darauf hin, dass sie die Auszahlung der Anteile in bar verlangen können (Art. 5 Abs. 2 IUG).

Vaduz, im Mai 2003 LLB Fondsleitung Aktiengesellschaft

**VP BANK**

**Geldmarktfonds**

**VP Bank Cash & Geldmarktfonds**

Schweizer Franken	CHF	1'089.17
Euro	EUR	1'157.65
US-Dollar	USD	1'317.84

**Obligationenfonds**

**VP Bank Obligationenfonds**

CHF	Tranche A	CHF	1'101.99
	Tranche B	CHF	1'101.99
EUR	Tranche A	EUR	1'221.80
	Tranche B	EUR	1'221.80
USD	Tranche A	USD	1'396.97
	Tranche B	USD	1'396.97

**Aktienfonds**

**VP Bank Aktienfonds**

Schweiz	Tranche A	CHF	592.70
	Tranche B	CHF	592.70
Euroland	Tranche A	EUR	601.79
	Tranche B	EUR	601.79
USA	Tranche A	USD	628.26
	Tranche B	USD	628.26
Japan	Tranche A	JPY	39'200
	Tranche B	JPY	39'200

**VP Bank Aktienfonds Top 50**

Europa	Tranche A	EUR	375.43
	Tranche B	EUR	375.43
USA	Tranche A	USD	728.34
	Tranche B	USD	728.34
Welt	Tranche A	USD	839.72
	Tranche B	USD	839.72
Global Sustainability	Tranche A	EUR	864.58
	Tranche B	EUR	864.58

**Gemischte Fonds**

**VP Bank Anlagezielefonds für Stiftungen**

Schweizer Franken	CHF	971.00
Euro	EUR	1'037.72

**VP Bank Privat Portfolio**

Liberal CHF	Tranche A	CHF	1'190.40
	Tranche B	CHF	1'190.40
Liberal EUR	Tranche A	EUR	689.54
	Tranche B	EUR	689.54
Liberal USD	Tranche A	USD	1'035.11
	Tranche B	USD	1'035.11

**Dachfonds**

**VP Bank Best Advice FoF**

Aktien Schweiz	Tranche A	CHF	897.03
	Tranche B	CHF	897.03
Aktien Euroland	Tranche A	EUR	903.72
	Tranche B	EUR	903.72
Aktien Grossbritannien	Tranche A	GBP	967.30
	Tranche B	GBP	967.30
Aktien USA	Tranche A	USD	1'025.58
	Tranche B	USD	1'025.58
Aktien Japan	Tranche A	JPY	102'863
	Tranche B	JPY	102'863
Aktien Asien-Pazifik	Tranche A	USD	953.78
	Tranche B	USD	953.78

Ausgabe-/Rücknahmepreise per 16. 05. 2003 plus Kommission

**VP Bank Fondsparkonto**

Schweizer Franken	1.5 %
Euro	2 %
US Dollar	1.5 %
Japanische Yen	0.75 %

**Auswahl verzinsten Konti**

Sparkonto CHF	0.50 %
Jugendsparkonto CHF	1.0 %
Alterssparkonto CHF	0.75 %
Euro-Konto EUR	0.50 %

**Festgeldanlagen in CHF**

Mindestbetrag CHF	100 000.-	
Laufzeit	3 Monate	0.125 %
Laufzeit	6 Monate	0.125 %
Laufzeit	12 Monate	0.125 %

**Kassenobligationen**

Mindeststückelung CHF	1000.-		
2 Jahre	0.620 %	7 Jahre	2.000 %
3 Jahre	1.000 %	8 Jahre	2.125 %
4 Jahre	1.250 %	9 Jahre	2.250 %
5 Jahre	1.500 %	10 Jahre	2.250 %
6 Jahre	1.750 %		

**VP Bank-Titel**

16. 05. 2003 (17:30 h)	
VP Bank-Inhaber	CHF 130.00
VP Bank-Namen	CHF 12.50

**Edelmetallpreise**

16. 05. 2003					
Gold	1 kg	CHF	14'817.00	Verkauf	15'067.00
Gold	1 Unze	USD	350.25		353.25
Silber	1 kg	CHF	198.00		208.00

**Wechselkurse**

16. 05. 2003				
Noten		Kauf		Verkauf
USD	1.273		1.373	
GBP	2.074		2.214	
EUR	1.474		1.534	
Devisen		Kauf		Verkauf
EUR	1.491		1.521*	

\* VP-Bank-Kunden beziehen Euronoten an den VP-Bank-Automaten zum Devisenkurs.

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft  
9490 Vaduz – Aeliusstrasse 6 – Tel. +423 235 065 00  
www.vpbank.com – info@vpbank.com

VP Bank Fondsleitung Aktiengesellschaft  
9490 Vaduz – Schmidgäss 6 – Tel. +423 235 6699  
www.vpbank.com – vpl@vpbank.com